



Melker Pioniere waren mit ihren Gerätschaften beim WasserCluster zugange: Sie hoben die Bootshütte auf festen Boden und schlugen die neuen Piloten ein. Danach wurde das Fundament gelegt. *Fotos: WasserCluster Lunz*



# Die schwebende Hütte

**Zusammenarbeit** | Melker Pioniere schlugen Piloten für Bootshütte des WasserClusters ein. Forscher können den See nun direkt beproben.

**Von Silke Hager**

**LUNZ** | Wann die Bootshütte des WasserClusters am Südufer des Lunzer Sees errichtet wurde, kann man nicht datieren. Auf Archivbildern ist zu sehen, dass es sie bereits zu Zeiten des vormaligen Jugendheims (ab den 1920er-Jahren) gab. Der Zahn

der Zeit nagte: Die Holzpiloten, die Träger der Hütte, wurden morsch, seit Längerem durfte man sie nicht mehr betreten.

Kürzlich aber wurden die Pfähle entfernt, neue in den Boden eingeschlagen und das Fundament erneuert. Hermann Hofreiter vom Facility-Management des WasserClusters stand somit ein nicht alltägliches Projekt ins Haus, immerhin musste die Hütte als Erstes auf Festland gebracht werden. Unterstützung fand der WasserCluster beim Österreichischen Bundesheer. Melker Pioniere waren samt Gerätschaften in den vergangenen zwei Wochen in der Kupelwieser-Promenade zugange und führten das Heben der Hütte und das Pilotieren – bis zu sieben Meter tief – durch.

Der Einsatz sei auch für die vier Pioniere nicht alltäglich ge-

wesen und diene dem Ausbildungszweck: „Eine Bootshütte zu pilotieren, kommt selten vor“, schildert Vizeleutnant Walter Stamminger der NÖN. „Das nächste Mal können wir entsprechend herangehen.“

Über die Hütte haben die Forscher des WasserClusters Lunz nun einen direkten Zugang zum See, der es ihnen ermöglicht, sowohl den See direkt zu beproben als auch die Forschungsinsel von dort aus zu betreuen. Bislang mussten sie dazu zur Biologischen Station auf die andere Seite des Sees fahren. „Jetzt können wir den See noch besser untersuchen als bisher“, resümiert Martin Kainz, Leiter der Arbeitsgruppe LIPTOX, der den Kontakt zum Bundesheer aufnahm. Die Forscher um Kainz untersuchen die Veränderung der Nahrungskette im See.

## Bundesheer hilft Wissenschaft

Da sag noch einmal wer, unsere Soldaten hätten nichts für die Wissenschaft übrig. Beim WasserCluster Lunz bewiesen die Melker Pioniere das Gegenteil – zumindest arbeitstechnisch.



Die Hütte ist wieder betretbar: Hermann Hofreiter, Vzt Walter Stamminger, Michael Mayr, Karl Pechhacker, OWM Johannes Gschossmann, Wm Christian Seisenbacher und Kpl Thomas Iber (von links). *Foto: Silke Hager*